

„Gewaltiger Angriff auf die Innenstadt“

Gütersloh (rebo). Die Pläne für die Bebauung des bisherigen Wellerdiek-Geländes und angrenzender Grundstücke bringt nicht nur Rainer Schorcht auf die sprichwörtliche Palme. Ein Einkaufszentrum mit einer Größe von rund 20 000 Quadratmetern sei ein „gewaltiger Angriff auf die Innenstadt“, sagte der Vorsitzende des Gütersloher Einzelhandelsverbands. Darin seien sich die Geschäftsleute nach einem erneuten Gespräch mit Vertretern des potenziellen Investors, der Firma Gazit Immobilien GmbH aus Hamburg, einig.

Das deutsche Tochterunternehmen der israelischen Gazit Globe, will auf dem Areal zwischen Friedrich-Ebert-Straße, Kaiserstraße, Strengerstraße und Eickhoffstraße ein neues Geschäftsviertel errichten. Aus ersten Entwürfen geht zudem hervor, dass auch die städtischen Gebäude auf der Eickhoffstraße hinter dem Rathaus überplant werden sollen. „Das sprengt sämtliche Dimensionen“, lautet Rainer Schorchts Urteil. „Diese Gigantomanie ist unerträglich.“

Die Innenstadt sei auf einer Fläche von rund 54 000 Quadratmetern angesiedelt, erklärt Schorcht. „Auf dem Wellerdiek-Gelände entsteht die halbe City noch einmal.“ Die neu geplante Einkaufszone entspreche dem Angebot auf 1000 Metern Fußgängerzone. Auch die geplante Tiefgarage unter der Eickhoffstraße mit rund 500 Einstellplätzen Sorge nur dafür, die Gütersloher Innenstadt zu zerstören. Das Straßennetz sei schon heute überlastet. Schorcht plädiert für eine kleinteiligere Lösung auf einer Fläche von 5000 bis 8000 Quadratmetern.

„Die Gütersloher Einzelhändler stellen sich dem Wettbewerb“, betonte Schorcht. Aber was für das Wellerdiek-Gelände vorgese-

hen sei, entwickle sich zur „Stadtvernichtungsmaschine“. Den versprochenen neuen Jobs stünden die Arbeitsplätze im Einzelhandel gegenüber, die verschwänden, wenn die Kunden aus der Innenstadt gelockt würden. Denn das sei einzige Absicht der möglichen Investoren. Die Firma Gazit interessiere nur ihr Profit, nicht aber die Zukunft der Gütersloher Innenstadt.

„Wenn das neue Zentrum entsteht, sieht es in Gütersloh bald so aus wie in Hamm“, sagte Schorcht weiter. Dort habe ein Einkaufszentrum dafür gesorgt, dass der Innenstadtbereich verödet sei. Das drohe auch der Dalkestadt. Bisher sei Gütersloh noch ein attraktives Mittelcenter. Dieser Charme gehe jedoch verloren, wenn nur noch Ein-Euro-Shops an den Verkaufsflächen in der Fußgängerzone interessiert seien. In dieser Einschätzung seien sich nicht nur die Einzelhändler sondern auch Immobilienbesitzer einig. Auch Architekten, Rechtsanwälte und Ärzte würden sich aus der City zurückziehen, wenn ihre Büros das ansprechende Umfeld verlören. „Es ist sinnlos, Geld in die Neugestaltung der Münsterstraße zu investieren und ein Gütersloh Marketing zu finanzieren, wenn dieses Einkaufszentrum entsteht“, kritisierte Schorcht.

Stadtbaurat Josef E. Löhr, der ebenso wie Michael Zirbel, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, an dem Gespräch teilgenommen hatte, erklärte, er sei nicht überrascht über die Reaktion der Einzelhändler und könne sie auch verstehen. Weiter wollte er sich nicht zu den Wellerdiek-Plänen äußern. Das Gespräch mit Gazit sei angesetzt worden, um die Einzelhändler zu informieren. An dem Austausch nahmen auch Vertreter der Werbegemeinschaft und Jörg Beyer vom Einzelhandelsverband Bielefeld teil.